

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 101 (2024)
Heft: 3

Artikel: Gastfreundschaft stärken
Autor: Ehrenklau, Katharina / Hemmerling, Julia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Architekturbüro Atelier Ehrenklau Hemmerling gewann in Zusammenarbeit mit Ludivine Gragy Landschaftsarchitektur am 9. Dezember 2020 den Wettbewerb zur Arealgestaltung in Mariastein. Ihr Konzept «Maria im Stein – der Klosterplatz als Gastgeber» überzeugte die Jury. Die Architektinnen äussern hier ihre Gedanken zum Projekt.

Gastfreundschaft stärken

KATHARINA EHRENKLAU UND JULIA HEMMERLING

Ort des Übergangs

Seit vielen Jahren und auch heute noch sorgen die Benediktinermönche für den Empfang der Pilgernden in Mariastein. Das Besondere von Mariastein ist daher nicht nur durch die Bauten, sondern vor allem auch durch den Geist der Mönche und ihren Sinn für Gastfreundschaft geprägt. Diesen gilt es zu erhalten und zu stärken. Zukünftig soll bereits der Klosterplatz die Rolle des Gastgebers übernehmen, ganz im Sinne des benediktinischen Impetus – als Ort des Reflektierens, Aneignens, Verweilens und Begegnens; als Ort des Übergangs zwischen profaner und sakraler Welt.

Lückenhafte Rahmung

Der Klosterplatz dient als erweiterter Innenraum der Klosteranlage. Die acht Linden nehmen Bezug zu den acht Säulen des Innenraums der Basilika, wobei die Kirchenfassade am Ende der Achse eine klare Richtung vorgibt. Die Bestandsanalyse zeigt jedoch eine lückenhafte Rahmung zwischen dem alten Bauernhof und dem Kerzenhaus. Ein angemessener Zugang zur Gnadenkapelle sowie die Präsenz der umgebenden und prägenden Landschaft, wie etwa des Klostergarten, fehlen.

Ein Platz für alle

Mit Blick auf die Denkmalpflege soll Bestehendes erhalten und vorhandene Qualität gestärkt werden. Zu den bestehenden Rahmungen des Hauptplatzes werden drei weitere ergänzt: Zwei Seitenblicke öffnen den Platz, zuerst ein Fenster zum Garten (Hortus conclusus), dann ein Fenster zum Himmel (Forum). Im Boden kurz vor der Basilika spiegelt sich schliesslich in Form eines grossen Wasserbeckens der Himmel im Stein. Die grosszügige Fläche des Platzes soll frei bespielbar sein und jederzeit der Prozession, dem Gebet, Veranstaltungen und dem Alltag dienen.

Intuitive Wegführung

«Wir gehen in den Stein», sagen die Menschen aus der Region, wenn sie Mariastein besuchen. Der Fels mit seiner besonderen Bedeutung für den Ort nimmt bei der Neugestaltung des Platzes eine zentrale Rolle ein. So soll er bereits oberirdisch auf die verborgene Gnadenkapelle hinweisen und einen Beitrag zur Wegführung und Signaletik leisten. Mittels unterschiedlicher Arten und Farben von Natursteinpflaster wird über den hundert Meter langen Platz ein Übergang vom Grau des Asphaltos der bestehenden Straßen hin zum Rot des Vorplatzes der Basilika geschaffen.

Neue Aussenpassage

Ein weiteres Merkmal des Projektes ist die neue Hinführung zur Gnadenkapelle. Geschaffen werden soll eine eindeutige Eingangssituation als Pendant zum langen unterirdischen Gang: Mit der neuen Aussenpassage wird ein ruhiger, meditativer Ort zum Innehalten auf dem Weg in den Felsen geschaffen.

ZU DEN AUTORINNEN

Die Autorinnen sind seit 2018 Co-Inhaberinnen des Architekturbüros Atelier Ehrenklau Hemmerling GmbH Zürich.

JULIA HEMMERLING studierte von 2008 bis 2015 Architektur an der RWTH Aachen und der ETH Zürich, ab 2016 arbeitete sie freischaffend als Architektin und Autorin. Sie forscht und lehrt, 2017 bis 2022 an der ETH Zürich und seit 2022 an der FHNW zu Nachhaltigem Bauen und Digitalisierung. Seit 2023 ist sie Ratsmitglied der Berufsgruppe Architektur, SIA.



KATHARINA EHRENKLAU studierte Architektur von 2008 bis 2015 an der ETH Zürich und GSD Harvard, ab 2015 arbeitete sie freischaffend als Architektin. 2016 bis 2020 lehrte und forschte sie an der ETH Zürich. 2023 absolvierte sie den CAS Regenerative Materials an der ETH Zürich.

